

# Metallarbeiter-Zeitung

Wochenblatt des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes

Besitzpreis vierteljährlich 6000 Mr.  
Einzelnummer 600 Mr. (nur gegen Voreinsendung des Beitrags)

Verantwortlicher Schriftleiter: Erich Kummer  
Schriftleitung und Verlagsstelle: Stuttgart, Abtsstraße 16  
Fernsprecher Nr. 8800 — Postgeschäftsstelle Stuttgart Nr. 6803

BUREAU INTERNATIONAL DU TRAVAIL - BIBLIOTHEQUE  
INTERNATIONAL LABOUR OFFICE - LIBRARY

ANZEIGEN

Ebenso dürften vielleicht auch die Kronleuchten einen hohen pädagogischen Wert haben, weil sie den Menschen immerfort an einen andern Grund seiner Existenz, nämlich an die Gesundheit erinnern. Die fortwährenden Versuche und Vorschläge in der Freiheitschaffenskultur, das Freigeld zu verbessern, sind ein Beweis dafür, daß man auch in den Kreisen seiner Anhänger seine Unvollkommenheit empfindet. Aber Verbesserungen, wie zum Beispiel die, den Wogen durch den Monatszuschuß zu erhöhen, um die Lebendigkeit zu vermindern, wirken eher in der Richtung, das Freigeld seiner Aufgabe zu entziehen.

Wer aus der realen Gegenwart sich für eine Zeit in die Gefilde der erfahrungräder Shantie versetzen will, mit deren Hilfe zahlreiche Menschen auf die Verbesserung des Freigeldes bedacht sind, dem möchte ich die Lektüre einer Zusammensetzung verschiedener Aussichten aus dem Referat der Freiheitschaffens (Juni-Nr. 1922, S. 157 bis 162) empfehlen, aus der man erschen kann, welch rührend naive Menschen hier sich zu einer Gemeinde zusammensetzen, die an dem Freigeld herumdochten, ohne doch die Frage lösen zu können.

Durch den Schraub soll der Geldbesitzer gezwungen werden, daß Geld auszureichen, und zwar ohne Zins. Für die Erreichung dieses Ziels ist natürlich die Größe des Schwunds nicht gleichgültig. Gejell hat unter Zugrundelegung der früheren Verhältnisse 5 v. H. vorgeschlagen. Auf 100 M müssen also bis zum Schluß des Jahres rund 5 M zugezahlt werden. Unter den heutigen Verhältnissen ist dieser Wertverlust so klein, daß er die Wirkung einer fortwährenden Zirkulation des Geldes nicht verbürgen könnte. Der Geldbesitzer würde also in zahlreichen Fällen sein Bedenken tragen, den Verlust aus sich zu nehmen. Das Freigeld würde desertieren. Ist der Abzug aber sehr groß, zum Beispiel 20 v. H., dann wird der Geldbesitzer unter allen Umständen daran streben, das Geld, das er für den Warenankauf nicht braucht, auszuziehen. Er wird Geschäfte damit machen und Kredite geben, auch wenn sie noch so gewagt sind. Die Möglichkeit, den Schuldbeitrag zurückzuverhalten, wird unter diesen Umständen staten, namentlich dann, wenn es sich um plan- und wahllos gewährten konsumtiven Kredit handelt. Aber auch die Parolen für produktive Zwecke werden zu größerem Risiken führen. Die Finanzierung volkswirtschaftlich nicht berechtigter und waghalsiger Unternehmungen, die Geld brauchen, wird zunehmen. Der Unsicherheit des ganzen Dateneinheitsgebiets wird dadurch Schutz geleistet.

Die fühlbare Scenenerung vieler Millarden von Zahlungsmitteln würde also, ganz abgesehen von der Zeit, die sie erfordert, mit großen Unklarheiten und Kosten verknüpft sein. Selbst wenn die Goldmenge, die sich heute auf 9 bis 10 Billionen Mark in Deutschland befindet, wesentlich geringer sein sollte, so wäre doch eben wegen der großen Arbeit die genaue Einrichtung eindeutiglich des Reichsbankzimmers ohne einen kleinen Verwaltungstechnischen Apparat mit zahlreichen Beamten nicht zu gebrauchen. Gejell allerdings stellt sich die Sache sehr einfach vor: „Das Geld wird in der Reichsbankdirektion gedruckt, die Ausgabe und der Umtausch erfolgt durch die Staatskassen, die Preisermittlung findet im Notarischen Amt statt. Es ist also nur ein Mann nötig, der das Geld von der Reichsbankdirektion den Staatskassen überträgt und der das für währungstechnische Zwecke von den Steuerämtern eingezogene Geld verbrennt. Das ist die ganze Einrichtung. Eine Presse und ein Ofen. Einfach, billig, wirksam.“ Man wird sehr daran zweifeln müssen, mit einem solch einfachen Apparat auszukommen. Aber der Glauke verlegt Verge. So sagt Gejell weiter: „Mit diesem einfachen Apparat wollen wir die schwere Arbeit der Goldgräber, die kunstvollen Maschinen der Kunstuaten, die ausgeregte Tätigkeit der Reichsbank erlegen, und zwar so erleben, daß niemals ein Blennig arbeit, niemals zu wenig umsonst wird. Und das heute, morgen, ewig, in guten wie in bösen Tagen.“

## Der deutsche Arbeitsmarkt

Nach den wöchentlichen Berichten der Landesämter hat sich die Lage des deutschen Arbeitsmarktes auch im Monat Juni etwas geändert. Es zeigt sich in den meisten Landesämtern eine geringe Abschwächung der Zahl der Erwerbslosen und eine Verminderung der Kurzarbeit. Die Nachfrage nach gelernten Arbeitern hat zugewonnen. Zugleich besteht noch eine große Zahl von Arbeitssuchenden und Unterbeschäftigungsträgern. Die Landesämterin hatte nun der unmittelbaren Rüttelung berauscht erheblichen Bebau auf Arbeitsmärkte. Am Anfang des unbedeutendsten Gesetzes ist die Sache noch unverändert. In der Presse und Quellenbüro hat für den Beschäftigungsgrad bestimmt gehoben. Richtig glücklich ist die Lage des Arbeitsmarktes für Steinmetze und für die Betriebsleiter und Leiter. Die Geschäftslage in der Metallindustrie hat sich jetzt in allen Zweigen so geboben, daß viele Betriebe wieder zur Vollbeschäftigung zurückkommen. Auch die Betriebe berichten über eine steigende Tätigkeit. Der Geschäftsgang in der Montanindustrie und besonders Eisen- und Stahlindustrie zeigt eine Erholung auf. Die Betriebstätigkeit der chemischen Industrie, insbesondere die Phenol- und die Butylfaserfabriken, kommt wieder in Gang. Das Spinnereihandwerk hat sich die Sache nicht verändert, um die Produktionsstätten und jünger betätigten Betrieben die Lage im Holz- und Schuhgewerbe schlecht hin. Stellweise sind bereits gelernte Diener nicht mehr zu besetzen. Unmöglich bleibt der Beschäftigungsgrad in fast allen

Zweigen des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes, insbesondere bei den Mühlen, Schokoladenfabriken, in der Konfektsindustrie und der Margarineherstellung. Die Bauwirtschaft hat sich im Berichtsmonat fast überall gehoben. Es ist starke Nachfrage nach Maurern, während Zimmerer stellenweise noch arbeitslos sitzen. Ungefehrte Bauarbeiter sind noch rechtlich vorhanden.

Die weiteren Aussichten der Arbeitsmarktlage lassen sich angesichts der unsicheren politischen Verhältnisse nur sehr schwer beurteilen. Die starke Sanktion des Marktkurses hat zwar im Juni das Ausführungsamt der deutschen Industrie etwas angeregt, die Verbesserung der Arbeitsmarktlage steht jedoch in gar keinem angemessenen Verhältnis zur Verschlechterung der Lohnsiedlungen der Arbeitersiedlung durch die Lernerungswelle. Zu der letzten Woche hat außerdem im Anschluß an die Vorgänge am Devisenmarkt und die starken Preisesteigerungen der Strom- und Rohstoffe eine bemerkenswerte Zurückhaltung der geschäftlichen Unternehmungslust eingesetzt, die auf die Dauer auf den Beschäftigungsgrad der Industrie zurückwirken dürfte. Zahlmäßige Angaben über den Stand der Arbeitslosigkeit und den Umfang der Kurzarbeit im Juni liegen noch nicht vor. Man schätzt die Zahl der Arbeitslosen des umbezirkten Gebietes auf etwa 400 000.

## Devisenberordnung und Marktlitzung

Die am Schluß der vergangenen Woche in Kraft getretene neue Devisenverordnung hat sich im Verlauf weniger Tage als ein unzählbares Mittel zur Stützung des Marktkurses erwiesen. Man kann eben beim besten Willen durch Verordnungen die Tatsache nicht aus dem Weltmarkt, daß die deutsche Handels- und Zahlungsbilanz gegenwärtig stark passiv ist. Deutschland, dessen wirtschaftliche Tätigkeit unter dem Druck der Nachfrage zu leiden hat, produziert eben gegenwärtig nicht entsetzt soviel, als zur Bevorrichtung des Wirtschaftsnotwendig ist. Die Verordnung hat gewiß die Dollarpekulation eingedämmt und vor allem die Volatitschieber aus Österreich, Polen und der Tschechoslowakei vom Devisenmarkt vertrieben. Die Mittel der Reichsbank reichen jedoch nicht aus, das starke Nachfrage zwischen Angebot und Nachfrage am Devisenmarkt einigermaßen auszugleichen. Es kommt in den letzten Tagen der Industrie und dem Einführungshandel nur 25 bis 30 v. H. der angeforderten Devisen zur Verfügung gestellt werden. Infolgedessen gerät das Geschäft an den großen Warenmärkten Hamburgs, Berlins usw. ebenso wie die Einfuhr ausländischer Rohstoffe und Lebensmittel mehr und mehr in Stoden. Es ist zu befürchten, daß der Großhandel in den Hafenstädten beim Umsatz ausländischer Fette, Öl, Kolonialwaren, Textilrohstoffen fast ausschließlich in fremden Valuten rechnet und deshalb bei einer einmaligen Notierung der ausländischen Zahlungsmittel jeden Tag in seinen Entwicklungen sehr gehemmt ist. Bei der starken Abhängigkeit der deutschen Wirtschaft vom Weltmarkt lassen sich derartige Maßnahmen sehr schwer praktisch durchführen. Als zentraler Verhandlungspunkt für die Regelung des Dollarwertes hat sich der Handel mit Dollarschätzungen erwiesen, auf den sich die gesamte Spekulation umgestellt hat. Der Kurs dieses Papiers ist gewissermaßen zum Schriftmacher des Marktkurses geworden. Der Berliner Vorstandsvorsitz hat zwar den Handel mit Dollarschätzungen an börsenfreien Tagen verboten, doch findet an Börsentagen ein regelrechter Verkehr mit amtlichen Notierungen statt. Die neue Verordnung will, wenn sie wirklich sein soll, wesentlich ergänzt und ausgebaut werden. Aber selbst in diesem Falle wird man die Bildungen der fortwährenden Inflation auf die Devisenkurse nicht völlig aufheben können, so daß die Geldentwertung im Lande bedeutende Fortschritte macht.

## Steuerabzug vom Arbeitslohn

Im Steuerauschluß des Reichstages wurde auf Antrag der Sozialdemokraten gegen die Stimmen der bürgerlichen Vertreter, mit Ausnahme eines der letzteren, beschlossen, die ab 1. Juli in Wirklichkeit treibende Erhöhung der Abgabe von der Lohnsteuer wie folgt einzuführen: Die Höhe, um die sich der vom Arbeitslohn (Wart- und Naturlohn oder Sachbezüge) eingeschaltende Betrag von 10 v. H. des Arbeitslohns ermäßigt, betrugen bei jeder nach dem 30. Juni folgenden Zahlung:

- Für den Arbeitnehmer selbst und für seine zu seiner Haushaltung zählende Ehefrau monatlich 6000 M (bisher 1200), wöchentlich 1440 M (288), täglich 240 M (48).
- Für jede zur Haushaltung des Elternteils gehörende zählende minderjährige Kind ohne eigenes Arbeitsentkommen bzw. nicht über 17 Jahre alte Kind mit eigenem Arbeitsentkommen oder für jeden vom Finanzamt zur Verübungszugang zugelassenen mittelloser Angehörigen monatlich 40 000 M (bisher 800), wöchentlich 9600 M (1920), täglich 1600 M (320).
- Zum Abgeltung der nach § 13 des E.S.G. zulässigen Abgabe (Verwendung für den Kleinkindbetrag) monatlich 50 000 M (bisher 10 000), wöchentlich 12 000 M (2400), täglich 2000 M (400).

Bei einem Belehalo von 48 × 800 M pro Stunde = 384 000 M würde der Steuerabzug von 10 v. H. gleich 38 400 M sein. Letztlich beträgt bei einem Arbeitnehmer mit Frau und zwei Kindern der Abzug 420 M, da die Erhöhung nach der neuen Verordnung 1440 - 1200 + 960 + 12 000 = 34 080 M beträgt.

Bei der letzten Änderung des Gesetzes über den Steuerabzug am 1. Juli ließ beim Vorkand eine Besperrung ein, wonach die gesamte Erhöhung des Steuerabzugs erst von dem Lohn oder Verdienst vorgenommen werde, der tatsächlich erst ab 1. Juli erzielt worden war. Nach der Anwendung des betreffenden Finanzamts genügte es nicht, daß die Abrechnung nach dem 31. Mai erfolgte. Bei ihrer Durchführung wäre die dringend notwendige Erhöhung erheblich später, vielleicht erst Mitte Juni eingerichtet. Der Vorkand befürwortete nun keinen Kleinkindbetrag. Der Vorkand befürwortete nun keinen Kleinkindbetrag und erfuhr dringend um sofortige Änderung solcher Aussichtungen. Das ist geschehen. Die Antwort des Reichsministers lautet:

Eine kurze Übersicht über die Gewinnung von Radium aus seinen Säuren zeigt hier ausgedehnt sein. Die gewöhnlichen Erzläufe werden zuerst getrennt und ausgelängt, woran man die Lösung mit Säureflüssigkeit behandelt, um das uräische Radium-Bariumsalz zu erhalten. Der Riederschlag wird dann in das lösliche Karbonat umgespalten, an die sich ergebende Lösung in das Barium und nachgeschmolzen. Das Radium ist immer mit dem Barium vergeblich verbunden und aus dem Radiumsalz aus dem Barium, das trennen, mußt man sich die Karbole zu tunken, daß in gewöhnlichen Säuren erjetetes Kohlensäure ist als letzteres. Zugleich wird etwa 2200 eisige Säureflüssigkeit erforderlich, um Radiumsalz von 95 v. H. Reinheit herzuleiten. Über den die Säureflüssigkeit entzündeten Tüpfen sind davor große Ventilatoren in Funktion, die den Säure tragen, die gesäumte Ausstrahlung zu verhindern und es verhindern sollen, daß diese sich im Fabrikraum verteilt und die Säureflüssigkeit von Radium bildet, das ja die zerstörende Strahlen aussetzt. Der Umgang mit 1/2 kg getrocknetem Radiumsalz ist nicht gefährlich, da dieses Material hat mit der oder vier Tagen nach der Zersetzung in einem anderen Betrage zu zerfallen beginnen. Der Arbeitnehmer, der dieses Material zu zerfallen hat, stellt sich mit der Zeit eine Veränderung der Fingertippen und Ganglionen im Zustand der Röntgen und es ist deshalb in den Radiumarbeiter nicht möglich, das Material zu zerfallen und darüber hinaus zu untersuchen und nötigenfalls die gesundheitliche Schädigung festzustellen. Das Radiumverdunstungsgefitz des Radiums ist so stark, daß es in einer Stunde die Hälfte der Radiumverdunstung der Erde verhindert, aber nach einer Entfernung von 10 Metern ist es so verschwunden, daß es keine Radierung mehr ausübt. Die Radiumverdunstung ist so stark, daß es die Radiumverdunstung der Erde verhindert, aber nach einer Entfernung von 10 Metern ist es so verschwunden, daß es keine Radierung mehr ausübt.

Ein kurzer Überblick über die Gewinnung von Radium aus seinen Säuren zeigt hier ausgedehnt sein. Die gewöhnlichen Erzläufe werden zuerst getrennt und ausgelängt, woran man die Lösung mit Säureflüssigkeit behandelt, um das uräische Radium-Bariumsalz zu erhalten. Der Riederschlag wird dann in das lösliche Karbonat umgespalten, an die sich ergebende Lösung in das Barium und nachgeschmolzen. Das Radium ist immer mit dem Barium vergeblich verbunden und aus dem Radiumsalz aus dem Barium, das trennen, mußt man sich die Karbole zu tunken, daß in gewöhnlichen Säuren erjetetes Kohlensäure ist als letzteres. Zugleich wird etwa 2200 eisige Säureflüssigkeit erforderlich, um Radiumsalz von 95 v. H. Reinheit herzuleiten. Über den die Säureflüssigkeit entzündeten Tüpfen sind davor große Ventilatoren in Funktion, die den Säure tragen, die gesäumte Ausstrahlung zu verhindern und es verhindern sollen, daß diese sich im Fabrikraum verteilt und die Säureflüssigkeit von Radium bildet, das ja die zerstörende Strahlen aussetzt. Der Umgang mit 1/2 kg getrocknetem Radiumsalz ist nicht gefährlich, da dieses Material hat mit der Zeit eine Veränderung der Fingertippen und Ganglionen im Zustand der Röntgen und es ist deshalb in den Radiumarbeiter nicht möglich, das Material zu zerfallen und darüber hinaus zu untersuchen und nötigenfalls die gesundheitliche Schädigung festzustellen. Das Radiumverdunstungsgefitz des Radiums ist so stark, daß es in einer Stunde die Hälfte der Radiumverdunstung der Erde verhindert, aber nach einer Entfernung von 10 Metern ist es so verschwunden, daß es keine Radierung mehr ausübt. Die Radiumverdunstung ist so stark, daß es die Radiumverdunstung der Erde verhindert, aber nach einer Entfernung von 10 Metern ist es so verschwunden, daß es keine Radierung mehr ausübt.

Die erhöhten Ermäßigungen nach Maßgabe der Verordnung vom 12. Mai 1923 zur Änderung des § 46 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes (Reichsgesetzblatt I, Seite 293) finden bei jeder nach dem 31. Mai 1923 erfolgenden Zahlung von nach dem 31. Mai 1923 fällig geworbenen Arbeitseinkommen Anwendung. Voraussetzung für die Anwendung der neuen Ermäßigungen ist demnach, daß der Arbeitnehmer erst nach dem 31. Mai 1923 von dem Arbeitgeber, der Lohn von Recht wegen fordern konnte und daß der Lohn nach dem 31. Mai 1923 ausgezahlt worden ist. Wenn also nach den ihm eigenen Scheinen erhaltenen Ausführungen der Arbeitnehmer zum Beispiel die Auszahlung des Lohnes für die Lohnwoche vom 19. bis 25. Mai 1923 auf Grund ausdrücklicher oder stillschweigender Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer frühestens am 1. Juni 1923 fordern könnte und nicht lediglich aus betriebs- oder verwaltungstechnischen Gründen die Auszahlung des Lohnes am 1. Juni oder nach dem 1. Juni erfolgt, so greifen die neuen Ermäßigungen Platz, dagegen finden die alten Ermäßigungen Anwendung, wenn der Arbeitnehmer schon am Donnerstag den 31. Mai 1923 einen Anspruch auf Auszahlung des Lohnes für die Lohnwoche vom 19. bis 25. Mai 1923 hat. Desgleichen greifen die neuen Ermäßigungen Platz für die Lohnwoche vom 26. Mai mit 1. Juni 1923, wenn der Arbeitnehmer erst am 7. Juni einen Anspruch auf Auszahlung des Lohnes gegen den Arbeitgeber hat.

Abruck meines Erlasses vom 14. Mai 1923 — III C 6000 — führe ich bei und verweise auf die Ausführungen unter Nr. 2 dasselbst. Das Landesfinanzamt habe ich mit Anweisung versehen.

Unsere Kollegen wollen nachprüfen, ob dieser Antwort entsprechend allgemein ab 1. Juni beim Steuerabzug gehau' t werden ist. Pt.

## Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung

Die täglichen Unterstützungsätze für Erwerbslose und Kurzarbeiter sind vom Reichsarbeitsministerium mit Wirkung vom 25. Juni 1923 wie folgt geändert worden:

- Für männliche Personen: in den Orten der Ortsklassen
 

a) über 21 Jahre, sofern sie nicht im Haushalt eines anderen leben . . . . .	A	B	C	D	E
b) über 21 Jahre, sofern sie im Haushalt eines anderen leben . . . . .	9000	8400	7700	7100	
c) unter 21 Jahren . . . . .	5500	5100	4800	4400	
- Für weibliche Personen:
 

a) über 21 Jahre, sofern sie nicht im Haushalt eines anderen leben . . . . .	7900	7400	6800	6800	
b) über 21 Jahre, sofern sie im Haushalt eines anderen leben . . . . .	6600	6100	5700	5200	
c) unter 21 Jahren . . . . .	5000	4600	4200	3900	
- Als Familienschläge:
 

a) für den Ehegatten . . . . .	3300	3200	3000	2800	
b) die Kinder und sonstige unterstützungsberechtigte Angehörige . . . . .	2600	2400	2900	2100	

Die Familienzuschläge, die ein Erwerbsloser erhält, dürfen insgesamt das Dreifache der ihm gewährten Unterstützung nicht übersteigen. Der Höchstbetrag der Tagesunterstützung eines Erwerbslosen einschließlich der Familienschläge beträgt also bei Männern 27 000 M. bei Frauen 23 700 M.

Kurzarbeiter erhalten als Unterstützung den 1 1/2-fachen Betrag, der ihnen bei Vollarbeitslosigkeit zugeteilt würde, abzüglich der Höhe des tatsächlichen Verdienstes bei Kurzarbeit.

Beispiel für die Wochenberechnung eines Kurzarbeiters mit Frau und einem Kind in Ortsklasse A: Bei Vollarbeitslosigkeit würde die tägliche Unterstützung beitragen für den Mann 9000 + 3800 M. Zuschlag für die Frau + 2600 M. Zuschlag für ein Kind, zusammen 14 900 M. Der Wochenbetrag ist 6 × 14 900 = 89 400 M. Davon das 1/2-jährige . . . . . 184 100 M.

Der tatsächliche Wochenverdienst ist 24 Std. à 5000 = 120 000 M. Davon die Hälfte . . . . . 60 000 M.

Die Kurzarbeiterunterstützung beträgt somit . . . . . 74 100 M.

Die 74 100 M sind dem tatsächlichen Wochenverdienst von 120 000 M zugerechnet, so daß das Wochenentkommen 194 000 M. beträgt. Als Kurzarbeiterunterstützung darf jedoch keinesfalls mehr bezahlt werden als der Betrag, der zusammen mit dem verbleibenden Verdienst eines Kurzarbeiters dessen Nettoverdienst bei voller Beschäftigung, also seinen Verdienst nach Abzug der Einkommensteuer und der sozialen Abgabe erreicht.

Unprächberechtigt ist an sich jeder, der über 16 Jahre alt und wegen Kurzarbeit Zahlungen erhielt hat. Im Gegenzug zur Vollunterstützung ist die Kurzarbeiterunterstützung nicht von der Bedürftigkeit des Arbeitnehmers abhängig. Diese ist überhaupt nicht zu prüfen. Einemgemäß dürfen Einnahmen von Familienangehörigen auf die Kurzarbeiterunterstützung nicht zur Berechnung kommen. Dagegen kommt anderweitiger Verdienst des Kurzarbeiters zur Berechnung. Die Bezugsdauer ist unogrenzt. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die Berechnung und Auszahlung der Unterstützung kostenos zu bejahren. Erwerbslosen- und Kurzarbeiterunterstützung sind steuerfrei. Gestehen auch dann, wenn sie vom Arbeitgeber vertreibt und mit dem Arbeitsverdienst ausbezahlt wird.

## Plus Schriften Walter Rathenau

Begint ihr zu zweilen und fühlt ihr euch im Kampf ermannen, so erinnert euch mit dem Bilde des tugenden innern Deutschiards, das wir im Herzen tragen, des Landes der Wahrheit, der Treue, der Geistigkeit, der Hinnigkeit, des reinen Glaubens; tränkt und füllt euch mit diesem Bilde und blide um euch. Seht ihr dann noch das steinerne, gierige Werben, die vergnügten Genüsse, die zornischen Gefallen des frechen Lust und der brutalen Schaufünde; dann hat das neue Reich das alte noch nicht überwunden und der Kampf geht weiter.

Bindulfusdistanzen, angeordnet. Sieht man im Dunkeln durch eine oberhalb des Bindlers angebrachte Linse in das Föhrchen hinein, so beobachtet man eine Un

# Mahnung an die Werftarbeiter und andere

Ein Beitrag zum Kapitel: „Die Führer sind schuld!“

Bei einem in der Werstarbeiterbewegung sachverständigen Kollegen wird uns geschrieben:

Aus dem Innern des Reiches strömen ständig Metallarbeiter in die Hafenstädte, deren Getriebe anzusehen und auf einer Schiffswerft zu arbeiten, um die schwimmenden Häuser gründlich kennen zu lernen. Nur wenige machen sich Gedanken darüber, wie sie in der fremden Umgebung durchkommen können und ob es ihnen gelingen werde, sich als klassenbewußte, organisierte Arbeiter zu behaupten. Zu ihrem Nutzen und Frommen, eher noch nicht aber für die it à n d i g e n Werstarbeiter sind die folgenden Zeilen geschrieben.

Zunächst: auf den Werften findet sich ein Unternehmertum, das an Rücksichtslosigkeit und Arbeiterscheindlichkeit seine gleichzeitige in der Metallindustrie sucht. Versehen mit einer rossiniert ausgebauten Ausrüstung von Direktoren, Inspektoren, Oberingenieuren und Ingenieuren, Betriebsleitern mit Assistenten, Obermeistern und Meistern mit Untermeistern und Vorarbeitern mit und ohne Kragen bis hinab zum Wize mit weißem oder buntem Vorhängen, je nach der Rangliste. Zu alledem noch Werftfahrermehr, im Hauptberuf Werftpolizei, die die noch mögliche Lücke in der Beaufsichtigung, wofür auch der „stillen Ort“ gehalten, ausfüllt. An sich gewiß lauter nützliche Menschen in ihrem Beruf, aber unter dem ehemaligen Zwang ihrer Brot- und Beziehsgeber darauf bedacht, die Arbeiterschaft zu treten und zu töten. Ganz selbstverständlich sind unter ihnen auch unfaulige, aufrechte Männer. Indeßen leiden auch diese unter einem Spiegelwesen, das zu besiegen die Arbeiterschaft nicht die nötige Geschlossenheit und Kraft auf bringt. So viel für die eine Seite.

Was für die andere Seite zu sagen ist, fällt wenig günstig für die Arbeiterschaft aus. Besinnungsgedanke soll es mit aller Deutlichkeit gesagt werden, damit es von jedem Kollegen verstanden, geprüft und mit der Wirklichkeit verglichen werden kann.

Für die Werftbetriebe sind Übereinkommen gemäß von den Arbeiterverbänden sieben Organisationen zuständig, deren Führer der DMV ist. Was ist nun aber auf den Werften vertreten? Nicht sieben Verbände, sondern über vierzig. Mitglieder aller Verbände geben sich hier ein Stellvertreter: Hutmacher, Schneider und Schuhmacher, Schornsteinfeger, Bäder und Konditoren, Müller, Barbiere, Schlächter usw., die über teilweise wieder zu trennen sind in Freigewerkschafter, Hirsch-Dundersche, Christliche, Unionisten aller Farben, Gelbe und Unorganisiert. An dieser heillosen Zersplitterung der Werstarbeiter ist die Stärke des Unternehmers zu ermessen.

Wie verhalten sich nun große Teile der so zusammengesetzten Arbeiterschaft in den Betrieben? Mögen jene, die es angeht, aus den folgenden Zeilen ihre Sünden erkennen. Das Arbeitsverhältnis auf den Werften ist ein sehr unsicheres. Wenn Aufträge (Reparaturen) eingehen, werden Arbeiter mahllos eingesetzt, um mit Erledigung des Auftrags wieder entlassen zu werden. Um sich hierzu zu schützen, gehen viele — auch leider allzuviel — Schleichmäuse. Da sie nicht genug Vertrauen in sich selbst oder ihre Arbeitskraft haben, versuchen sie es bei den Vorgesetzten mit Anhiedern und Liebedieneten, verbunden mit Angeberei der eigenen Arbeitskollegen. Sie finden bei den Oberen nur zu oft Gehör, gleichviel, ob die Angaben richtig oder falsch sind, weil auch sie, die Vorgesetzten, sich nach oben in ein gutes Licht zu stellen streben.

Dann der Achtkundentag, dieser Dorn im Auge der Unternehmer. Große Teile der Arbeiterschaft machen ein förmliches Abtrennen zu den Meistern und Bizen, um über den Achtstundentag hinaus arbeiten zu dürfen, nein, auch vielfach, um sich in dem großen Betriebe während der Überzeit herumzudrücken, lediglich um die Zeit bezahlt zu erhalten und nebenbei noch oben in den Ruf eines stetigen Arbeiters zu kommen. Alle Mühe der Betriebsräte ist umsonst, alle Warnungen der Gewerkschaft vor diesem Unwesen verfangen nicht. Dafür aber schallt es drohnend in Versammlungen und Entschließungen: Der Achtstundentag ist in Gefahr! Und unter denen, die am lautesten über die Gefährdung des Achtstundentags schreien, sind gar oft jene zu finden, die durch ihr Verhalten in der Praxis der Erhaltung des Achtstundentags am meisten eingegewirkt. Zur Rede gestellt, kommen sie mit der Entschließung: Der regelmäßige Lohn reicht nicht aus! Ein billiger Vorwand für den Verrat an den Arbeitskollegen und für die Beschädigung der Errungenschaft, wofür ein Gewerkschaftsgeschlecht Dasein, Gut, Brot und Freiheit millionenfältig geprobt hat. Denn schließlich weiß auch der dümmste Arbeiter, oder sollte es wenigstens wissen, daß die Verlängerung der Arbeitsstunden die Möglichkeit vernichtet, den regelmäßigen Lohn zu erhöhen.

Schmiedehöhe notwendig, um 100 Kilogramm Material auf Schmiedehöhe zu bringen. Besonders günstiger liegen die Verhältnisse bei der Elektrose, die bei einem Aufwand von nur 25 bis 35 Kilowattstunden den gleichen Erfolg hervorbringt. Rechnet man für die Erzeugung einer Kilowattstunde rund ein Kilogramm Kesselholz, eine Bissel, die für die meisten Kraftwerke zutrifft, so zeigt sich sofort, welche beträchtliche Ersparnis sich erzielen läßt. Anstelle der 100 bis 150 Kilogramm teurer Schmiedehölze werden nur 30 Kilogramm der billigeren Kesselholz in der Zentrale verbraucht. Dazu kommt, daß die Erwärmung in der Elektrose sich genau abgrenzen läßt, ganz im Gegensatz zum Schmiedehofer, in dem das Schmiedestück weit über die für die Bearbeitung erforderliche Zone hinaus erwärmt wird. Zu diesen wirtschaftlichen Vorteilen der Elektrose tritt noch der Vorteil geringerer Rauchfreiheit und leichter Regulierbarkeit hinzu; das weiteren fallen alle Überlastungen weg, da in dieser Eise die erforderliche Wärme nur in dem Augenblick erzeugt wird, in dem ein Schmiedestück zur Erfüllung gelangt. Die Elektroseen sind nicht nur für industrielle Betriebe, sondern auch für das Kleinhandwerk geeignet, und zwar werden neuerdings für leichtere Zwecke besondere Typen ausgeführt, die sozusagen eine Vereinigung der eigentlichen Eise mit einer elektrischen Stromspule und -Staubmaschine sowie einer Punktschweißmaschine und einer Lichtbogenabschweißvorrichtung darstellen.

Es ist in der letzten Zeit wiederholt vorgekommen, daß Personen durch Berührung der in elektrischen Beleuchtungsanlagen verlegten Leitungen getötet wurden, obwohl die hier in Betracht kommenden Spannungen verhältnismäßig niedrig sind. Es sei hier im nachfolgenden ganz besonders auf die Gefahr hinweisen, die die in Badezimmern, Küchen, aber in der Nähe von Wasserleitungen befindlichen Leitungsräthe der elektrischen Apparate in sich schließen können. Die Gefährlichkeit der elektrischen Ströme richtet sich nicht so sehr nach der Spannung, als vielmehr nach der Stromstärke, genauer gesagt, nach der Stärke des Stromes, der bei im Einschalten des menschlichen Körpers zwischen die Leitung und die Erde den Organismus durchschlägt. Diese variiert natürlich von der Spannung ab, aber ebenso vom Widerstand des Körpers und von jenen der Kontakte. Unter gewissen Umständen, so beispielweise bei inniger Berührung mit der

Leiter. Auf den Werften grassiert wie eine moderne Krankheit die Übung, alles Unbehagen, alle Widerrärtigkeiten in den Ruf zusammenzufassen: Die Gewerkschaften sind schuld! Wir werden von den Führern verraten! Nieher mit der Gewerkschaftsbürokratie! Wie sehr in dieser Hinsicht selbst von Gewerkschaftsmitgliedern gesündigt wird, mag Ihnen zweifellos vielleicht nicht bewußt sein. Es ist ja so angenehm, für alle unangenehmen Dinge einen Sündenbock zu haben. Nun aber, nachdem sich die ganz naturnotwendigen Wirkungen der freiwilligen Überstundenschreiberei und der Verunglimpfung der gewerkschaftlichen Leitung und der moralischen Schädigung der Organisation zeigen, will man selbst daran nicht schütteln. Mit dieser, sagen wir einmal, Gedankenlosigkeit wird nichts als die Stärkung des Unternehmertums erreicht.

Die „radikale“ Unsinngkeit aber rächt sich noch in anderer Weise: Heute werden auch die Kollegen in den Betriebsversammlungen selbst als Verräter angezählt und geschämt, die sich in Beihuldigungen der Gewerkschaft und ihrer Vertreter nicht genug tun könnten, sich gegenseitig in der Sicht überboten, als ganz „revolutionäre“ Vorwärtsfürmer angejagt zu werden. Leute beherrschen gegenwärtig das Versammlungssessel, von denen kein Mensch etwas hört und sah, als es noch Nutz kostete, zu reden. Diese Ungeliebten können nur Widerhaft durch den Unstand finden, daß zahlreiche Mitglieder die Verunglimpfung der Gewerkschaftsbeamten widersprüchlich dulden. Diese Ungeliebten beherrschen das Feld, weil diese Mitglieder von der Sache befallen sind, als besonders Radikale zu glänzen. Diese Ungeliebten können sich auch deswegen ungern tummeln, weil starke Scharen der Werken unter den Werstarbeitern, angewidert durch den Schnauzenradikalismus, die Mitarbeit aufgegeben haben.

Mit dieser Aufzählung der übeln Dinge, die gewiß noch nicht erschöpft ist, soll es heute sein Beenden haben. Sie ist nicht gemacht, um über begangenes Unrecht zu richten, nein, sie soll ein Anhören sein, Einfühlung zu halten und den verunsicherten Schaden schnell auszubessern.

Die Werstarbeiter möchten wir bitten, diese Zeilen nicht leicht zu nehmen, sondern sie sachlich dahin zu prüfen, ob sie die Zustände ihrer Arbeitsplätze richtig wiedergeben. Diese Zeilen sollen dazu dienen, die Werstarbeiter und die Vertrauensmitglieder aus ihrem Schmollwinkel heraus zu ratifräftiger, kluger, das ist zu wünschen, Arbeitskraft zu bringen. Nicht große Gesten werden euch, Kollegen auf den Werken, helfen, auch nicht der „revolutionäre Kampf auf breitestem Grundlage“, auch nicht schärfere Einschließungen und sich ständig ablösende Kampfspalten, so radikal sie auch klingen mögen, auch nicht ödes Schimpfen auf die Gewerkschaften und ihre Leitung. Helfen und lehren kann, Kollegen von den Werken, nur geistreiche Mitarbeit. Nur wenn ihr die wirklichkeitsnahe Ursache einer Lage erkennt, sie nicht bloß beim Unternehmertum sucht, das Notwendige ruhig erwägt und entschlossen handelt, wobei die schon hundertfach gemachte Erfahrung mitsprechen muß, ist Abhilfe möglich. Und diese Erfahrung können gestern noch im Gewerkschaftslager Ungeliebte weder bestehen noch nützlich anwenden.

Schafft, Kollegen auf den Werken, die Gefahr der Achtstundentags nicht bloß bei den Unternehmen, sondern auch in euren eigenen Reihen. Tretet diesen Gefährdern gebührend entgegen. Entledigt euch der Spikel, Schleicher und des gleichwertigen Geschmeißes. Macht der Organisationzersplitterung und -schwächung durch manhaftes Eintragen für den Industrieverband ein Ende. Ost und West wird in eurem Kreis nach dem revolutionären Kampf gerufen, ohne daß ihr überzeugt seid, daß ihr dazu genügend verbunden seid, um ihn in Ehren zu bestehen. Dann wird werden Gewerkschaftsführern, Betriebsräten, Vertrauensleuten die Schuld für alles Ungemach aufgebürdet, ohne daß dafür von den Anklägern auch nur der Schein eines tatsächlichen Beleidigungen erbracht wird. Diese Sorte Ankläger treibt sich in den Industrieverträgen, noch nicht aber mit euch selbst. Wenn durch die unberechtigten, unbewiesenen Anklagen wird, Kollegen von den Werken, euren Erfahrungen, treuesten, ehrlichsten Funktionären die Arbeitsfreude vereilt, wird das moralische Ansehen eurer Gewerkschaft zerstört, und dies gerade jetzt, wo ihr arbeitsfördernde Funktionen und eine moralisch starke Gewerkschaft nötiger denn je malshabt.

Und ihr Kollegen aus dem Reiche, wollt ihr — schließlich auch um eurem Willen — den Werstarbeitern helfen, dann meidet die Hassenstädte, wo so viele ehemals gute Kollegen infolge ihrer artlichen Unkenntnis und der daraus entstandenen Not den Halt verloren und zu Schädlingen der Arbeiterschaft herabgesunken. em.

Leitung und der Erde, kann der Tod schon eintreten, wenn die Spannung unter 100 Volt liegt. Wenn man angeliefert ist, trockne Leber und durch Leberschäden vom Boden isoliert wird, so ist der Widerstand des Körpers ganz beträchtlich, etwa gegen 50 000 Ohm. In einem solchen Falle ist die Beißung mit den in den Wogtrümmern verlegten Leitungsräthen ohne Gefahr, wenn auch etwas unangenehm; aber sobald Hände und Füße nass sind und der Boden selbst gut feucht, sinkt der Körperfviderstand auf wenige 100 Ohm herab und die Beißung der Leitung wird lebensgefährlich. In der Statistik für Unfälle durch elektrischen Strom wird ein Fall aufgeführt, der zeigt, daß schon bei 65 Volt der Tod eintreten kann. Es handelt sich um ein in einer Blechdose wohnendes Dienstmädchen, das mit den nassen Händen eine Schadhäse unter Spannung stehende Glühlampenfassung berührte, in der Absicht, Licht zu machen. Durch das von der Lampe nach unten führende Kabelstrang war die Erdung eine so ausgezeichnete, daß trotz der niedrigen Spannung ein verhältnismäßig starker Strom durch den Körper gehen konnte. Auch der Fall des vor kurzem in Frankreich gescheiteten Rechtsanwalts wäre hier zu erwähnen, der, im Bade stehend, eine Schadhäse, auf dem Kopf der Badewanne stehende elektrische Tischlampe berührte, die an einer langen Kette aus dem Schreibtisch unter dem Badecoum gebracht wurde.

## Arbeit für den Turbinenbau

Doch der Ausbau der deutschen Wasserkräfte, die Nutzung unserer „weißen Kohlen“ planmäßig und großzügig in Ansicht genommen, kann gewiß eine erfreuliche Erscheinung begrüßt werden. Dem deutschen Wassereturbinenbau ist durch die Errichtung zahlreicher großer Kraftwerke Arbeit gegeben worden. In viel höherem Maße könnte der Wassereturbinenbau beschleunigt werden, wenn es längere, den Bau kleinerer Wasserwerkstanlagen steigern zu können. Die Errichtung kleinerer Anlagen, die zu Tausenden ausgeführt werden und damit lohnende Arbeit gerade für die mittleren Werkzeugmaschinen liefern könnten, scheitert seit immer an der Kapitalbeschaffung, da

## Geschäftlicher Hochgang und Löhne in Amerika

Züngst lief eine Notiz durch die europäische Presse, die behauptete, der New Yorker Maurer erhalte jetzt 12 Dollar den Tag. An die Mutter war die Frage geknüpft, ob nun wohl die Frau Bedienung von ihrem Gemahl seidene Trümme bekommen? Die hämische Bemerkung läßt erkennen, daß sich die Schreibknechte der Trustunternehmen mit einem Male wieder um das häusliche „Wohl“ der Arbeiter kümmern. Die letzten Jahre fühlen sie sich nicht bewogen, über das Los des Arbeiters zu sprechen. Verständlich, denn da lag er zu Millionen ohne Arbeit, ohne Einkommen, ohne Brot aus der Strafe, da wußte er nicht, wie er Brot und Seele zusammenhalten sollte. Sich mit verhängenden Beleidigungen beschäftigen, wäre den dem Dienstes des Unternehmens stehenden Belegschaften lächerlich erschienen. Jetzt aber dürfen, nein müssen sie sich wieder mit den Proleten beschäftigen, weil dies dem kapitalistischen Vorteil entspricht. Schreibübungen, wie die erwähnte, wird es, solange hier gute Geschäftsgang anhält, noch zu Hunderten geben.

Alle Werke stimmen darin überein, daß der Geschäftsgang in den Vereinigten Staaten in voller Blüte steht und sich mit jedem Tage weiter verbessert. In einem halbjährlichen Bericht wird gefragt: „Die Gewerkschaftszugehörigkeit hält sich im ganzen Lande auf dem höchsten Punkte. Die Eisen- und Stahlindustrie ist zu neuen Rekorden ihrer Produktionsfähigkeit befähigt, die Hochofenzahl im April überstieg selbst den höchsten Tagessatz während des Krieges. Das Baumwollgewerbe brachte es in der Zahl der täglichen Spindeln wie auch im Verlauf auf neue Höchstzüge. Im April fertigte die Automobilindustrie mehr als 364 000 Personen- und Zugwagen, womit der Höchstzäh vom Juni 1922 um 75 000 Wagen überschritten ist und die höchste Produktionsleistung in der Geschichte dieser Industrie erreicht wurde. In vielen anderen Industrien ist gleichfalls ein Hochgang der Tätigkeit festgestellt.“

Die Gewerkschaften sind dabei, ihre in der Zeit der Krise schamlos geführten Löhne zu steigen, um die Lücken, die die Arbeiterschaft in den Sportarten und den Kleidermarkt riß, so gut wie möglich auszufüllen. Das geht selbstverständlich nicht ohne Kämpfe oder langwierige Verhandlungen. Die Unternehmer müssen sich wohl oder übel tun wollen. So zeigen nahezu alle Wohnkommen, die uns zu Gesicht kommen, eine Erhöhung der Stundenlöhne. Die Arbeiter der Bauwerke geben die Löhne zu steigen, um die Lücken, die die Arbeiterschaft in den Sportarten und den Kleidermarkt riß, so gut wie möglich auszufüllen. Das geht selbstverständlich nicht ohne Kämpfe oder langwierige Verhandlungen. Die Unternehmer müssen sich wohl oder übel tun wollen. So zeigen nahezu alle Wohnkommen, die uns zu Gesicht kommen, eine Erhöhung der Stundenlöhne. Die Arbeiter der Bauwerke geben die Löhne zu steigen, um die Lücken, die die Arbeiterschaft in den Sportarten und den Kleidermarkt riß, so gut wie möglich auszufüllen. Das geht selbstverständlich nicht ohne Kämpfe oder langwierige Verhandlungen. Die Unternehmer müssen sich wohl oder übel tun wollen. So zeigen nahezu alle Wohnkommen, die uns zu Gesicht kommen, eine Erhöhung der Stundenlöhne. Die Arbeiter der Bauwerke geben die Löhne zu steigen, um die Lücken, die die Arbeiterschaft in den Sportarten und den Kleidermarkt riß, so gut wie möglich auszufüllen. Das geht selbstverständlich nicht ohne Kämpfe oder langwierige Verhandlungen. Die Unternehmer müssen sich wohl oder übel tun wollen. So zeigen nahezu alle Wohnkommen, die uns zu Gesicht kommen, eine Erhöhung der Stundenlöhne. Die Arbeiter der Bauwerke geben die Löhne zu steigen, um die Lücken, die die Arbeiterschaft in den Sportarten und den Kleidermarkt riß, so gut wie möglich auszufüllen. Das geht selbstverständlich nicht ohne Kämpfe oder langwierige Verhandlungen. Die Unternehmer müssen sich wohl oder übel tun wollen. So zeigen nahezu alle Wohnkommen, die uns zu Gesicht kommen, eine Erhöhung der Stundenlöhne. Die Arbeiter der Bauwerke geben die Löhne zu steigen, um die Lücken, die die Arbeiterschaft in den Sportarten und den Kleidermarkt riß, so gut wie möglich auszufüllen. Das geht selbstverständlich nicht ohne Kämpfe oder langwierige Verhandlungen. Die Unternehmer müssen sich wohl oder übel tun wollen. So zeigen nahezu alle Wohnkommen, die uns zu Gesicht kommen, eine Erhöhung der Stundenlöhne. Die Arbeiter der Bauwerke geben die Löhne zu steigen, um die Lücken, die die Arbeiterschaft in den Sportarten und den Kleidermarkt riß, so gut wie möglich auszufüllen. Das geht selbstverständlich nicht ohne Kämpfe oder langwierige Verhandlungen. Die Unternehmer müssen sich wohl oder übel tun wollen. So zeigen nahezu alle Wohnkommen, die uns zu Gesicht kommen, eine Erhöhung der Stundenlöhne. Die Arbeiter der Bauwerke geben die Löhne zu steigen, um die Lücken, die die Arbeiterschaft in den Sportarten und den Kleidermarkt riß, so gut wie möglich auszufüllen. Das geht selbstverständlich nicht ohne Kämpfe oder langwierige Verhandlungen. Die Unternehmer müssen sich wohl oder übel tun wollen. So zeigen nahezu alle Wohnkommen, die uns zu Gesicht kommen, eine Erhöhung der Stundenlöhne. Die Arbeiter der Bauwerke geben die Löhne zu steigen, um die Lücken, die die Arbeiterschaft in den Sportarten und den Kleidermarkt riß, so gut wie möglich auszufüllen. Das geht selbstverständlich nicht ohne Kämpfe oder langwierige Verhandlungen. Die Unternehmer müssen sich wohl oder übel tun wollen. So zeigen nahezu alle Wohnkommen, die uns zu Gesicht kommen, eine Erhöhung der Stundenlöhne. Die Arbeiter der Bauwerke geben die Löhne zu steigen, um die Lücken, die die Arbeiterschaft in den Sportarten und den Kleidermarkt riß, so gut wie möglich auszufüllen. Das geht selbstverständlich nicht ohne Kämpfe oder langwierige Verhandlungen. Die Unternehmer müssen sich wohl oder übel tun wollen. So zeigen nahezu alle Wohnkommen, die uns zu Gesicht kommen, eine Erhöhung der Stundenlöhne. Die Arbeiter der Bauwerke geben die Löhne zu steigen, um die Lücken, die die Arbeiterschaft in den Sportarten und den Kleidermarkt riß, so gut wie möglich auszufüllen. Das geht selbstverständlich nicht ohne Kämpfe oder langwierige Verhandlungen. Die Unternehmer müssen sich wohl oder übel tun wollen. So zeigen nahezu alle Wohnkommen, die uns zu Gesicht kommen, eine Erhöhung der Stundenlöhne. Die Arbeiter der Bauwerke geben die Löhne zu steigen, um die Lücken, die die Arbeiterschaft in den Sportarten und den Kleidermarkt riß, so gut wie möglich auszufüllen. Das geht selbstverständlich nicht ohne Kämpfe oder langwierige Verhandlungen. Die Unternehmer müssen sich wohl oder übel tun wollen. So zeigen nahezu alle Wohnkommen, die uns zu Gesicht kommen, eine Erhöhung der Stundenlöhne. Die Arbeiter der Bauwerke geben die Löhne zu steigen, um die Lücken, die die Arbeiterschaft in den Sportarten und den Kleidermarkt riß, so gut wie möglich auszufüllen. Das geht selbstverständlich nicht ohne Kämpfe oder langwierige Verhandlungen. Die Unternehmer müssen sich wohl oder übel tun wollen. So zeigen nahezu alle Wohnkommen, die uns zu Gesicht kommen, eine Erhöhung der Stundenlöhne. Die Arbeiter der Bauwerke geben die Löhne zu steigen, um die Lücken, die die Arbeiterschaft in den Sportarten und den Kleidermarkt riß, so gut wie möglich auszufüllen. Das geht selbstverständlich nicht ohne Kämpfe oder langwierige Verhandlungen. Die Unternehmer müssen sich wohl oder übel tun wollen. So zeigen nahezu alle Wohnkommen, die uns zu Gesicht kommen, eine Erhöhung der Stundenlöhne. Die Arbeiter der Bauwerke geben die Löhne zu steigen, um die Lücken, die die Arbeiterschaft in den Sportarten und den Kleidermarkt riß, so gut wie möglich auszufüllen. Das geht selbstverständlich nicht ohne Kämpfe oder langwierige Verhandlungen. Die Unternehmer müssen sich wohl oder übel tun wollen. So zeigen nahezu alle Wohnkommen, die uns zu Gesicht kommen, eine Erhöhung der Stundenlöhne. Die Arbeiter der Bauwerke geben die Löhne zu steigen, um die Lücken, die die Arbeiterschaft in den Sportarten und den Kleidermarkt riß, so gut wie möglich auszufüllen. Das geht selbstverständlich nicht ohne Kämpfe oder langwierige Verhandlungen. Die Unternehmer müssen sich wohl oder übel tun wollen. So zeigen nahezu alle Wohnkommen, die uns zu Gesicht kommen, eine Erhöhung der Stundenlöhne. Die Arbeiter der Bauwerke geben die Löhne zu steigen, um die Lücken, die die Arbeiterschaft in den Sportarten und den Kleidermarkt riß, so gut wie möglich auszufüllen. Das geht selbstverständlich nicht ohne Kämpfe oder langwierige Verhandlungen. Die Unternehmer müssen sich wohl oder übel tun wollen. So zeigen nahezu alle Wohnkommen, die uns zu Gesicht kommen, eine Erhöhung der Stundenlöhne. Die Arbeiter der Bauwerke geben die Löhne zu steigen, um die Lücken, die die Arbeiterschaft in den Sportarten und den Kleidermarkt riß, so gut wie möglich auszufüllen. Das geht selbstverständlich nicht ohne Kämpfe oder langwierige Verhandlungen. Die Unternehmer müssen sich wohl oder übel tun wollen. So zeigen nahezu alle Wohnkommen, die uns zu Gesicht kommen, eine Erhöhung der Stundenlöhne. Die Arbeiter der Bauwerke geben die Löhne zu steigen, um die Lücken, die die Arbeiterschaft in den Sportarten und den Kleidermarkt riß, so gut wie möglich auszufüllen. Das geht selbstverständlich nicht ohne Kämpfe oder langwierige Verhandlungen. Die Unternehmer müssen sich wohl oder übel tun wollen. So zeigen nahezu alle Wohnkommen, die uns zu Gesicht kommen, eine Erhöhung der Stundenlöhne. Die Arbeiter der Bauwerke geben die Löhne zu steigen, um die Lücken, die die Arbeiterschaft in den Sportarten und den Kleidermarkt riß, so gut wie möglich auszufüllen. Das geht selbstverständlich nicht ohne Kämpfe oder langwierige Verhandlungen. Die Unternehmer müssen sich wohl oder übel tun wollen. So zeigen nahezu alle Wohnkommen, die uns zu Gesicht kommen, eine Erhöhung der Stundenlöhne. Die Arbeiter der Bauwerke geben die Löhne zu steigen, um die Lücken, die die Arbeiterschaft in den Sportarten und den Kleidermarkt riß, so gut wie möglich auszufüllen. Das geht selbstverständlich nicht ohne Kämpfe oder langwierige Verhandlungen. Die Unternehmer müssen sich wohl oder übel tun wollen. So zeigen nahezu alle Wohnkommen, die uns zu Gesicht kommen, eine Erhöhung der Stundenlöhne. Die Arbeiter der Bauwerke geben die Löhne zu steigen, um die Lücken, die die Arbeiterschaft in den Sportarten und den Kleidermarkt riß, so gut wie möglich auszufüllen. Das geht selbstverständlich nicht ohne Kämpfe oder langwierige Verhandlungen. Die Unternehmer müssen sich wohl oder übel tun wollen. So zeigen nahezu alle Wohnkommen, die uns zu Gesicht kommen, eine Erhöhung der Stundenlöhne. Die Arbeiter der Bauwerke geben die Löhne zu steigen, um die Lücken, die die Arbeiterschaft in den Sportarten und den Kleidermarkt riß, so gut wie möglich auszufüllen. Das geht selbstverständlich nicht ohne Kämpfe oder langwierige Ver

## Bos ist zu tun?

Aus dem neubesetzten Gebiet wird uns geschrieben:  
Jede Zeit hat ihr eigenes Gesetz, die jeweiligen Umstände bestimmen unser Handeln. Die Trägheit des Stoffes darf die Menschen nicht dahin treiben, daß sie nur einfach „grundlos“ herzte das gleiche tun, was sie gestern und ehegestern getan haben. Je feierlicher die Glut der Ereignisse uns anblöst, je wilder die Wellen anstürmen, um so mehr muß die Vernunft als Scheinwerfer beständig das Feld der Tatsachen ableuchten und absuchen und bei Veränderungen gleich die Hebel des Bewußtseins umstellen. Dies gehört zu den einfachsten Voraussetzungen erfolgreicher Politik.

Es gehört im weiteren aber nicht minder dazu, daß vom Bewußtsein dann auch die entsprechenden Latten ausgedehnt werden. Fast immer ist Politik wie alle Arbeit geprägt von Leidenschaft. Der „passive Widerstand“ beim Ruhrabbruch war von Anbeginn vor allem durch das Richtvolle der rohen Gewalt bestimmt. Dreieck Eugen war allerdings auch eine einfache Not. Aber der passive Widerstand sollte und durfte nicht der Untergang gleichkommen, die sich einsetzte, bei der geduldigen, leidtragenden Versetzung in die weltentzündende Skabelbeschleunigung des indischen Falters dem höchsten Glück am nächsten zu kommen. Und auch die Untertanenmeisheit Jochen Bühlers aus Fritz Reuters Stromtiö kann nicht genügen, beruht immerzu ein Ereignis oder eine Gefahr auslösse und so meinte: „Bos kann ich dorbei tun?“ Bauschan, der Hund, stellte heran, Bauschan sprang auf den Stuhl und langte sich die Wurst vom Tisch. Jochen Bühler aber rief mir: „Bauschan!“ und — blieb ruhig sitzen, bis Brüder dazu kamen und nach dem Rechten sah, den Hund in die Flucht schlug und auch den trockenen Klaps Jochen ordentlich zurückschautete. Jochen Bühler, so scheint uns, ist nicht weit von der Cuno-Regierung, dem steht der „Entsperter Bräutigam“. Hat nicht Bauschan schon viel zu viel von der Wurst verzehlt?

In den nächsten Tagen scheint die Frage des sogenannten Bos fest zu sein bei der Erledigung des Ruhrabrevers brennender zu werden. Wir glauben nicht, daß etwas anderes hinter dem Wort steht als eine Umschreibung der Machtfragen. jedenfalls steht die Macht im Vorbergrunde. Es hilft nichts; wir müssen vor allem klar sehen, wie die wirtschaftliche Macht bei den beteiligten Gruppen verteilt ist, also wie die Besetzung in dem halben Jahre auf Frankreich gewirkt hat und wie auf uns. Mit der einzigen Rechnung ist nichts anzufangen, man kann sich höchstens selber Wind machen. Und es müssen aus den Wirkungen in der Vergangenheit die entsprechenden Schlüsse für die Zukunft gezogen werden. Dies ist das Allerwichtigste. Manches kann man da aus einem Abstand besser erkennen, anderes muß recht nahe beobachten werden. Zuweilen ist es auch schwer, zu einem umfassenden, aufrichtenden Urteil zu gelangen. Dennoch müssen wir uns die Rechnung nicht so leicht machen, bez. wie die Partei mit dem unabwehrbaren, aber Weltumfassenden Wortschatz „Bos“ erledigen, mit dem man ja nach länger aus darüber leicht Gold machen kann. Wenn in Pointers in der Pressefrage die entsprechende Gegenleistung gibt, muß sie dann über die Frage der Aufhebung des passiven Widerstandes reden lassen? Selbstverständlich und gewiß. Die Politik beginnt doch aber hier wieder erst mit der Abwendung des Grades von Wahlberechtigung, der befürchtet werden kann, etwas ins Stechenhole, das dann oft verfliegt, wenn man es erreicht hat. Man könnte ja doch bei der Friedensverhandlung Friedensvertrag unterschreiben, aber viele Volksgemeinden in der vorausgehenden Entwicklung je vor den Kopf gespielt, das sie sich zu 5 Jahren hin zu nicht zu rechtem Zorn zu entzünden scheinen, vom politischen Expressionismus zu Nationalismus und Kubismus führen und dann inbrückige Friedensverträge auf ein dauerhaftes Siechum anstreben. Auch die Männer schieden.

Nahezu, nach die Preisgefangen sind Wahlfragen. Wir wollen uns jetzt nicht um Bos kümmern, aber zu seien, ob einer und wie er das Sach tragen wird. Mit meinen, wenn uns die Wirtschaftserziehung die notwendige Kaukri nicht gibt, dann muß das dem arbeitenden Volk von den Gewerken und nicht gezeigt werden. Jeder noch ist Erfahrung die beste Politik und das „Scheitern“ gilt als böses Handwerk. Das politische Sichergestelltsein ist dem ehrlichen Mann nicht leicht, besonders die der Sozialisten und Sozialer überzeugt, dass man über die Wirtschaftserziehung und die erforderlichen Gewerken da, kann, so machen wir, soll auch nicht mit dem Krieg geben des passiven Widerstandes gespielt werden, bevor die Bevölkerungsfähigkeit für die Befreiung auf der anderen Seite präsent. Die nächsten Tage werden die Wirtschaftserziehung gezeigt bringen. England hat Pointers Friedensfragen gestellt, bei denen es kann ein Ausland geben kann. Da steht Herr. Eng. was du willst! Pointers weiß das, die Nachfrage soll nicht einmal den Kopf entzünden werden, sondern es soll es möglich sein, Pointers kann noch zuerst mit Erfahrungserprobungswünschen und Friedensverträgen. Wer die Nachfrage kann wohl die Bevölkerung und die Entwicklung menschlich weiterführen. Darauf müssen wir genauer. Es wird Pointers Friedensförderung deinen will und was Deutschland tun kann.

Sie haben zweimal werden wir wohl wieder die Jahre einzurichten müssen, wenn wir nicht jenseitig gewisse gewisse Gewerke durch vorzeitige Ausschließung in einen Krieg geführt werden. Mit der Hand der Industriellen Gewerke und Sozialer auf das arbeitende Volk auf andere Art umzumünderzen.

## Zur Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt

Der Zusammenschluß des Deutschen Gewerkschaftsverbandes hat bereits vor länger Zeit durch den Deutschen Gewerkschafts- und Gewerkschaftsverband eine ausdrückliche Erklärung bei Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt, daß die Schifffahrt des Gesetzes nicht zulässig ist. Die Sozialarbeiterverpflichtung ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt für das Alter und seine end der Schifffahrt und Schifffahrt gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt für das Alter und die Sozialität ist ein Ziel der Schifffahrt, indem der jüngste gewisse Gewerke der Schifffahrt fortgesetzt. Die Schifffahrt ist eine wichtige Erklärung der Sozialarbeiterverpflichtung der Schifffahrt nicht auf den Schifffahrt zu machen. Die Schifffahrt ist ein Ende der Schifffahrt